

dies Projekt und speziell über den Plan einer Verbindung von Bielefeld zur Umwandlung Beziehungen der in Betracht kommenden Provinzialbehörden, der Eisenbahndirectionen und des Oberbergamts eingesetzt, die, wie wir erfahren, nunmehr sämtlich eingegangen sind. Der Bericht des Oberpräsidenten von Hannover war für das Projekt insoweit von besonderer Bedeutung, als der Kanal gleichzeitig wesentliche landestümliche Interessen der Provinz berührte, da er nach der vorgesehenen Einleitung das Burgtor zu Münster und Tönisvorst in Lünen durchschneiden soll. Auf Grund der eingeforderten Berichte finden nunmehr Erörterungen zwischen den beteiligten Ressorten Preußens und des Reichs statt, die eine direkte präzise Förderung und Klärung der Angelegenheit bezeichnen. Die preußische Staatsregierung will ihr Interesse an den Kanalplänen dadurch befreien, dass sie entweder geeignete höhere Beamte mit der Prüfung der Kanalpläne beauftragt, oder sie dem Verein zu diesem Zweck zur Verfügung stellt. Es kann weiter ein staatlicher Zuschuss in Frage kommen, der dem Verein für die notwendigen Vorarbeiten überlassen wird. Eine fortgeschrittene Untersuchung der vorliegenden Projekte nach den technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Seite erachte unbedingt notwendig, und von den beiden vorliegenden großzügigen Plänen erheben sich gegen den des Ingenieurs Rosemeyer insoweit bedeutende Bedenken, als der Kanal eine Tiefe erhalten sollte, die auch für Schiffe von den größten Dimensionen bewilligt ist. Die Durchführung dieses Projekts würde außerordentlich hohe Kosten und gleichzeitig außergewöhnlich technische Schwierigkeiten verursachen, die einer Finanzierung erheblich im Wege stehen würden. Das Herzog-Taufschiff-Projekt, dessen Finanzierung gleichfalls erhebliche Schwierigkeiten bereiten würde, steht dagegen nur eine Wassertiefe von 4 m, wobei vor und drückt sich auf einen Binnenschiffahrtskanal, den auch die Rheindampfer benutzen können, die von Köln nach Rotterdam fahren. Die Folge der Durchführung dieses Kanals würde auch eine Vertiefung des Rheins von Köln bis Bielefeld zur Notwendigkeit machen. Wenn die preußische Staatsregierung in eine Prüfung dieser Pläne eintritt, so muss anderseits berichtet werden, dass aus ihrer Beteiligung an den Vorarbeiten zurklärung der ganzen Sachlage nicht Folgerungen hinsichtlich ihrer späteren Stellungnahme gezogen werden dürfen.

Französische Prästimmung über das Kabinett Barthou.

Meine Partei Blätter, namentlich die gehoben-republikanischen und nationalistischen, erklären, das Ministerium habe auch keinen am Freitag erzielten Sieg ausschließlich der Tatsache zu verdanken, dass die Mehrheit der Kammer das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit durchbringen wollte.

So schreibt die "République Française":

Die Niederlage des Kabinetts wäre gleichzeitig mit der Erfahrung der Militärprästimmung. Das Land wäre bei diesen ersten internationalen Verhältnissen Politikern präzise gegeben, die bereits ausgiebige Beweise ihrer Unfähigkeit geliefert hätten.

Ebenso erklärt die "Libre Parole":

Die Mehrheit, die für das Ministerium stimmt, ist immer dieselbe. Es ist die Mehrheit des dreijährigen Dienstes. Sie besteht aus allen jenen Deputierten, die ohne Unterschied der Parteizugehörung das Ministerium Barthou unterstützen, weil sie sich auf das Gefecht aus, das die Mehrheit der Kammer das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit durchbringen wollte.

Die radikale "Parteine" schreibt:

Das Kabinett Barthou wird schwachlich den Rücken eines reaktionären Kabinetts erhalten. In der Kammer und in der öffentlichen Meinung wird sich eine Mehrheit der Rechten und eine Minorität werden verzögert vor die Wahlkämpfen treten.

Musik.

Roman von C. Stieler-Marschall.

(Rudolf von der Hölle)

Dann hat die Mutter von Heinrich und Schauspieler gesprochen. So musste das Kind: lüg, schläft und lese wie ein vertretener wehmäßiges Volkslied. Anwachsend dann, sich aufschwingend zu schmerzvoller Klage, zur immer wiederkehrenden verlangenden Frage: wo bist du, wo bist du, mein geliebtes Land?

Aber die Mutter war bald aus dem Kindes Leben geschwunden, immer weiter. Erst nur in das kleine Gemach da nebenan. Die Erzieherin — da war sie mit hölzernem Tritt und nichtsagender Melodie — hatte Lena streng bewacht, dass sie niemals die Mutter „belästigen“ durfte. Die war dann auch aus dem Hause verschwunden — — — „auf Reisen ist sie“ — hatte der Vater gesagt.

Aber nun — wie drohend schwer, wie drückend ernst klang das nun. Das war, wie der Vater einst zu ihr gesommen war, ganz anders wie sonst, sie aus Herz genommen und weinend gesagt hatte: „Meine kleine Magdalena, deine arme, liebe Mutter ist nun erlosch.“

Hier war des Kindes staunend helle Frage: „Wer war denn erlosch?“

„Von ihrem traurigen Leiden.“

„Wer hat sie denn erlosch?“

Die Kleine hatte mit heimlicher Freude an die schönen Seiten im Märchen gedacht, die arme gefangene oder verzauberte Königstochter erlösen.

„Der Tod, mein armes Kind, der Tod!“ Und an seinem schweren Kraft, seiner tiefen Trauer hatte das Kind begreifen, dass das doch etwas anderes sein möchte als die Erlösungen, von denen die Märchen berichten und dass der betreuende Tod kein herrlich schöner junger Prinz sein konnte. — — —

Magdalena ließ die Hände ein wenig ruhen.

„Meine Mutter — meine Mutter —“, sagte sie leise.

Deutsches Reich.

* Ein „Erfolg“ der Deutschen Sozialen. Uns wird aus Kochliy geschrieben: „Wenig Interesse fand eine vom Landesverband der deutschen Sozialen Partei anberaumte öffentliche politische Versammlung, die für Donnerstag im Saale des Hotels zum Gutenen Löwen hier einberufen worden war. Parteicheflehrer G. Reichle aus Leipzig wollte über das Thema sprechen: „Deutsche Arbeit in Stadt und Land unter der Herrschaft des Großfürstentums.“ Wegen zu schwachen Besuchs konnte die Versammlung jedoch nicht stattfinden, denn es waren außer dem Referenten nur neun Zuhörer erschienen. Es scheint hier für die Deutsche Sozialen also kein geeignetes Feld zu sein.“

* Reichstag und Kaiserjubiläum. Die Frage, ob der Reichstag anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Kundgebung veranstalten wird resp. in welcher Form, wird erst in der nächsten Woche entschieden werden. Eine besondere Befragung am 16. Juni wird voransichtlich nicht stattfinden, sondern es wird am 14. Juni in einer geeigneten Form der geschilderten Tatsache gedacht werden.

* Neue Deichlandkreis des Prinzen von Wales. Wie die Londoner Zeitungen melden, wird der Prinz von Wales am 1. Juli nach Deutschland reisen. Er wird ungefähr sechs Wochen in Deutschland bleiben, und zwar wird er während des größten Teils dieser Zeit West des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sein.

* Jubiläumsstiftung. Die Stadtverordneten in Erfurt beschließen, statt der in der vorigen Sitzung bewilligten 10 000 RM am Regierungsjubiläum des Kaisers 20 000 Mark an die bedürftigen Bewohner der Stadt Erfurt zu verteilen. Für die Kaiser-Wilhelm-Denkmalstiftung verbleiben noch 30 000 RM.

* Der neue Präsident der Ausbildungskommission. Wie nach der Königsberg. Allg. Zeit., in parlamentarischen Kreisen verlautet, kommt für die Nachfolge von Dr. Grancz seiner der bisher in der Hessenschaft genannten Kandidaten in Betracht; vielmehr wird voransichtlich der Vortragende Rat im Landwirtschaftsministerium, Geh. Reg.-Rat Dr. Frits. v. Maassenbach zum Präsidienten der Ausbildungskommission ernannt werden.

* In der Generalversammlung der Deutschen Handelskreditgesellschaft in Straßburg wurde für 1916 Nürnberg und für 1917 Königsberg als Ausstellungsort gewählt.

* Für die Sitzung des Gesamtausschusses des Hanfbundes, die aus Anlass des Kaiserjubiläums am 10. Juni in Berlin im Hofmannhaus, Sigmundstraße 4, stattfindet — wir haben darüber bereits berichtet — ist endgültig folgende Tagesordnung aufgestellt: Die Tagung beginnt mit einer Ansprache des Präsidenten des Hanfbundes Geheimrat Dr. Rieker über das Thema: „25 Jahre deutsche Wirtschaftsentwicklung.“ Danach folgt der Bericht der Ausbildungskommission durch den Abgeordneten Generaldirektor St. O. Über die Zuwächse in das Direktorium und den Gesamttausch des Hanfbundes berichtet der Präsident des Hanfbundes, Kommerzienrat Engelhardt. Mitglied der Ersten Badischen Kammer. Hierauf folgt der Geschäftsbericht, den der Geschäftsführer des Hanfbundes Dr. Kleefeld erstattet. Im Anschluss daran finden Referate über die Wirtschaft und Dekusionsvorschläge vom Standpunkt von Industrie, Handel und Gewerbe mit anschließender Diskussion statt. Referenten sind: der Geschäftsführer des Hanfbundes Dr. Kleefeld, der Geschäftsführer des Hanfbundes Ammann von der Reichseisenbahndirektion in Straßburg, Verkehrsinspektor Krüger von den Städtischen Straßenbahnen in Köln und andere als Redner gewonnen sind. Vorausgehen wird u. a. eine Frauenvorlesung am 23. obend mit Vortrag von Frau Generalratin Steinhausen aus Kassel über „Die Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs, eine Kulturaufgabe der Frau“ und eine öffentliche Volksveranstaltung am Abend des 24. Juni mit kurzen Vorträgen von namhaften und

bekundenden Rednern über die Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs durch Spiel und Sport, in den Schulen, auf den Hochschulen und durch das Haus. Außerdem werden Vorträge für Schüler und Jugendliche in Hannover und Linden stattfinden. Mit der Tagung wird, wie jedes Jahr, die Jahresversammlung von Trinkerkellerräumen des deutschen Sprachgebietes mit reichhaltiger Tagesordnung verbunden sein.

* Das Programm für die 14. Haupttagung der Allgemeinen Evangelischen Konferenz in Nürnberg ist erschienen. Die Eröffnungs-Versammlung, Montag, den 8. September, wird außer den Begrüßungen heimischer und auswärtiger Vertreter einen Vortrag des Freiherrn v. Bismarck, Würzburg. „Mehr Valentin in der Kirche“ steht. Der Predigt am ersten Haupttag, Dienstag, den 9. September, hat Professor D. Althaus, Leipzig, übernommen. Hierauf folgt die erste Hauptversammlung mit dem Vortrage des Geheimrats Dr. Jahn, Erlangen: Warum müssen wir am Gedenktag festhalten? Am Nachmittag spricht Hofprediger Nordt, Stockholm, über das Thema: „Wie wird die Kirche läbia, die geistlichen Bewegungen in ihrer Mitte zum Segen des christlichen Volkes zu leiten?“ Der Abend ist ein geselliges Beisammensein vorbehalten. Mittwoch, den 10. September, findet ein Morgengottesdienst mit Ansprache des Geheimen Konistorialrats Dr. A. Kleuker, Greifswald, statt. Daraus folgt der Vortrag des Geheimen Oberhofräters Dr. Haas, Schwerin, über die Frage: „Warum hat die Kirche von dem Neuerwerben des religiösen Interesses bisher so wenig Gewinn gehabt?“ Der Nachmittag ist freigelaufen für Begegnungen des Nürnberger Kunstvereins. Am Abend findet eine öffentliche Versammlung statt. In drei Teilen wird das aktuelle Thema: „Luther als Kirchenmann und als Volksmann“ in der Welt behandelt werden, das Warter Dr. Steinbach, Ansbach, über Luther und Rom, Geh. Konistorialrat Dr. Walther, Rothenburg, über Luther und die Schwarzenkirche und Generalsuperintendent Dr. Hoppe, Hildesheim, über Luther als Volksmann“ sprechen wird. Am Donnerstag, den 11. September, kommen die Spezialkonferenzen für Innere und Äußere sowie Juden-Mission, für den lutherischen Gotteshäuser und für die lutherische Auswanderermission zu ihrem Ende. Im Schlussgottesdienst, abends 6 Uhr, wird Oberhofräter Dr. Braun, Ansbach, predigen. Eintrittskarten zu 3 Mark sind ab 1. Juli für Teilnehmer aus Bayern, der Pfarrer Engelhardt-Nürnberg, für Teilnehmer aus anderen Ländern beim Sekretär, Pastor Hubener in Militär-Rothenburg, seit Dresden, zu haben.

* Rücksicht des Prinzenregenten? Wie das Echo de Paris meldet, wurde der Prinzenregent von Persien von den Pariser Botschaftern Englands und Russlands empfangen, möglich bald nach Leider zurückzukehren. Er wird wahrscheinlich zunächst nach London und von dort nach Persien reisen.

Oberst 276, die Oberleutnants 235, die Majore 208, die Hauptleute 186, die Leutnants 110 und die Unterleutnants 72 Franken mehr bezahlen.

panien.

* Zu der Spannung zwischen Liberalen und Konseriativen wird uns aus Madrid unter dem 7. Juni gemeldet: In der Kammer erwiderte Ministerpräsident Graf Romanones auf die vorgetragenen Ausführungen Arcarates und erklärte u. a.:

Wenn die Mitglieder der Linken mit uns enger zusammenarbeiten wollten, könnte unser ganzes Programm vereinfacht werden. Alles was die Bedeutung einer Annäherung der Republikaner an die Monarchie hat, verdient die warme Anerkennung der Liberalen, und fern davon den Republikanern den geringsten Widerstand entgegenzuwenden, öffneten mir vielmehr aufrecht unsere Arme. Graf Romanones schloss mit der Aussöhnung insbesondere an die republikanisch-reformistische Gruppe, zur Monarchie überzugehen. Unsere Arme, sagte der Ministerpräsident, ich wiederhole es Ihnen, sind geöffnet und die Regierung wartet auf Sie. (Beifall der Liberalen.)

Personal.

* Rücksicht des Prinzenregenten? Wie das Echo de Paris meldet, wurde der Prinzenregent von Persien von den Pariser Botschaftern Englands und Russlands empfangen, möglich bald nach Leider zurückzukehren. Er wird wahrscheinlich zunächst nach London und von dort nach Persien reisen.

* Die abgelehnte Flottenverlagerung. Der Premierminister Bordet gab im Unterhaus die Erklärung ab, dass die Regierung später die Flottenverlagerung von neuem einbringen werde. Das Parlament hat sich verzögert.

Personalveränderungen

in der ländlichen Armee.

Offiziere, Rännernde usw.

Den 25. Mai.

n. Hengendorff, Major im Stabe des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, unter Befehlung in das 12. Inf.-Regt. Nr. 177, zum Bataillonskommandeur ernannt.

Den 25. Mai.

Pudwig, Unt. der Rei. des 10. Inf.-Regts. Nr. 184, in der aktiven Armee, und zwar als Unt. mit einem Patent vom 10. August 1909 N am 1. Juni d. J. im genannten Regt. wieder angefecht.

Den 3. Juni.

Die Lants. Einheiten im 8. Inf.-Regt. Prinz Johann Georg, Nr. 107, Schubert in 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen — 11. Juni d. J. als Dienstleistung bei der Kgl. Preu. 1. Eisen.-Brig. kommandiert.

Beamte der Militärverwaltung.

Durch Verjährung des Kriegsministeriums.

Den 27. Mai.

Wet. Land. reg. min. Hilfsgeistlicher in Mügeln, Bdx. Dresden, unter 1. Juni d. J. als Hilfsgeistlicher angefecht und der 4. Division Nr. 40 — Standort Chemnitz — zugewiesen.

Den 4. Juni.

Barchewig, Divisionsarzt bei der 3. Div. Nr. 32 unter 1. Oktober 1913 nach dem Standort Bautzen versetzt.

Den 4. Juni.

* Ordensverleihungen. Der König hat Erlaubnis zur Anlegung nichtniedriger Orden und Medaillen erteilt: des Königlich Preußischen Kronenordens 3. Klasse; dem Oberstlt. Achen von Oldershausen beim Stabe des 6. Inf.-Regts. Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg; desselben Ordens 4. Klasse; dem Oberstlt. Heller im 2. Bataill. Nr. 22; des Komturkreuzes des Kaiserlich Königlich Österreichischen Franz-Josephs-Ordens: dem Major Henrich im Generalstab des XIX. (2. S. A.) Armeo-Regts.; des Ritterkreuzes 1. Klasse des Königlich Schwedischen Schwertordens; dem Ritter v. Hinüber; des Ritterkreuzes 1. Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Jähinger Löwen; dem Major Lehmann, 1. Inf.-Regt. Nr. 103; desselben Ordens 2. Klasse: dem Oberzahlmeister Müller im 4. Inf.-Regt. Nr. 103; der Großherzoglich Badischen Silbernen Verdienstmedaille; dem Feldwebel Müller im 4. Inf.-Regiment Nr. 103.

Ausland.

England.

* Endesung einer Verlobung in Irland? Ein Londoner Telegramm aus Dublin meldet, dass die Polizeibehörden an Bord eines Dampfers in einem Möbelwagen, dessen Inhalt als Modell defoliert war, und der an den Kellentoren der Gesellschaft Cavan abgelegt war, fünfzehn Gewehre und ebensoviel Boxjackettender Waffen entdeckt und beschlagnahmt haben. Es wird angenommen, dass diese Waffen für die Provinz Ulster bestimmt gewesen seien.

Frankreich.

* Nach dem Gesetzentwurf über die Verbesserung des Soldes der Offiziere werden, wie die "France Militaire" berichtet, die Divisionsgenerale monatlich 100 Franc, die Brigadegenerale 210, die

Aber da musste Magdalena aufhören, die Freiheit rief nach ihr.

Es wurde sehr heftig an der Haustür geklopft, rauhe Männerstimmen sprachen draußen und es klang, als ob ein schwerer Gegenstand niedergekippt würde. Dazwischen tönte das sanft Stimmen der kleinen Mademoiselle in hilfloser Angst.

Ach richtig, ja, Ruy war aus und Anna in der Waschküche. Die Haushälterin hatte die Blüte, sich um das zu kümmern, was da draußen vorging.

Zögernd erhob sich Anna, sie riss sich schweren Herzens los, denn die heimlichen Feierstunden waren ferner.

Auf ihrem jungen Gesicht, das für ein Mädchen ihres Alters merkwürdig durchgezogen war, lag noch der Widerschein dieses kleinen Traumglücks, als sie die Tür zum Borsaal öffnete.

Aber im Augenblick war er verlogen und hatte dem Ausdruck bestreikt. Er schreckte Anna ein.

Wieder auf dem Tische stand eine Vase, darin ein Dekor eingehüllt ein junger Mann lag.

Er war bewusstlos und sein Kopf verschwand fast ganz in einem großen weißen Band. Geprägter Ruy stand dort in seiner blauen Bluse und drückte seine rote Mütze zwischen den Händen, seine Augen glotzten wie die eines Frösches ausdruckslos aus dem verschwommenen Gesicht des Schnapsprinzen. Und neben ihm stand, ein wohltuender Gestus, ein junger Bahnbeamter, schlank, selbstbewusst und korrekt.

Er wandte sich an Magdalena.

„Wir bringen hier einen Verunglückten,“ sagte er, „den sie aus dem Zug 4 Uhr 26 Min. ausgeladen haben. Sie wagten ihn nicht weiter mitzunehmen, der Zug führt jetzt straum bis Breslau durch, noch gut zwei Stunden, und es befand sich aufzälligerweise nicht ein Arzt darin.“

Und sie meinten, es wäre hohe Zeit, dass er in

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Frankreich als Konkurrent auf dem russischen Markt.

Wenn man den vielfach aufgestellten Grundsatz gelten läßt, daß gute politische Beziehungen zwischen zwei Ländern auch dem Warenaustausch unter ihnen förderlich seien, so müßte Frankreich im Außenhandel des Zarenreiches an erster Stelle stehen. Recht häufig pflegt ja der „Handel der Flagge zu folgen“, aber im Verhältnis Russlands zu Frankreich bestehen in wirtschaftlicher Hinsicht doch gegenteilige Verhältnisse. Der auswärtige Handel Russlands hat sich besonders im letzten Jahrzehnt mächtig entwickelt. Die Ausfuhr stieg von 729,8 Millionen Rubel in 1901 auf 1591,4 in 1911, das Jahr, für welches die russische Zollverwaltung vor kurzem ihre endgültigen Berichte herausgegeben hat, während die Einfuhr sich in der gleichen Periode von 593,4 auf 1161,7 Millionen Rubel erhöhte.

Nun gestaltete sich die Verteilung dieser gewaltigen Ziffern auf die einzelnen Länder im letzten von der Statistik vollständig erfaßten Jahre folgendermaßen: Es betrug die russische Ausfuhr (in Millionen Rubel) im 1911 nach:

| | | | |
|----------------|-----|--------------------|----|
| Deutschland | 490 | Persien | 44 |
| Großbritannien | 387 | Dänemark | 55 |
| Niederlande | 188 | Türkei | 33 |
| Frankreich | 90 | China | 25 |
| Osterr.-Ungarn | 67 | Vereinigte Staaten | 13 |
| Belgien | 55 | Norwegen | 10 |
| Italien | 52 | andere Länder | 53 |

Die russische Einfuhr betrug (in Millionen Rubel) in 1911 aus:

| | | | |
|--------------------|-----|---------------|----|
| Deutschland | 487 | Ostindien | 28 |
| Großbritannien | 155 | Italien | 17 |
| Vereinigte Staaten | 102 | Niederlande | 17 |
| China | 82 | Türkei | 10 |
| Frankreich | 56 | Schweden | 10 |
| Persien | 55 | Norwegen | 10 |
| Osterr.-Ungarn | 34 | andere Länder | 75 |

An erster Stelle in der Ein- und Ausfuhr steht also Deutschland, während Frankreich erst an vierter bzw. funfter folgt. Obgleich für diese Erscheinung recht plausible Gründe anzuführen sind, wie z. B. die Natur der gegenseitig benötigten Waren, die günstigere geographische Lage, die besseren Verkehrsmöglichkeiten usw., ist man doch jenseits der Vogesen nicht grade erhaben darüber. Es wird vielfach ganz offen ausgesprochen, daß bei den engen finanziellen Beziehungen der beiden Länder sich doch auch eine Erweiterung der wirtschaftlichen Möglichkeiten lassen könnte, mit anderen Worten, daß Russland, so gut es seine Anleihen in Frankreich unterbindet, auch mehr Waren von dort besitzen sollte. Man kann sich auch vorstellen, daß mit allem Eifer nach Mitteln gesucht wird, um den Warenaustausch zu fördern. Man muß der Regierung der Republik die Anerkennung zuteil werden lassen, daß sie die Industriellen ihres Landes bei solchen Bestrebungen weit intensiver unterstützt, als es anderswo der Fall ist.

Über die Unzulänglichkeit der deutschen Konsularberichterstattung im Auslande hat man häufig mit Recht Klage geführt; die offiziellen französischen Handelsvertreter in Russland könnten nach dieser Richtung hin als nachahmungswertes Beispiel dienen. Immer wieder weisen sie ihre Landsleute darauf hin, die Kundschaft im Zarenreich zu bearbeiten, eine ausgiebige Reklame zu machen, ständige Vertretungen in den größeren Städten, außerdem Muster- und Engrosläger zu unterhalten. Sie lassen es aber nicht bei bloßen Ratschlägen bewenden, sondern helfen bei der Ausführung derartiger Maßnahmen, erstellen zuverlässige und vor allem rasche Auskünfte über alle einschlägigen Fragen, besonders über die Kreditfähigkeit des Kundschaft und fördern auf diese Weise direkt die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder. In Petersburg gibt es bekanntlich eine russisch-französische Handelskammer, die bereits 400 Mitglieder zählt und Sektionen in Moskau, Warschau, Rostow a. D. besitzt, welche in Riga und Odessa jetzt entstehen läßt.

Alle diese Bestrebungen, die in letzter Zeit besonders deutlich in Erscheinung treten, erfolgen zu dem Zwecke, um dem französischen Handel in Russland größere Geltung zu verschaffen. Da dies aber immer nur auf Kosten anderer Lieferungsänder geschehen kann, werden die letzteren gut tun, um alle Vorfälle aufmerksam zu achten und in ihren Beziehungen um Erhaltung der alten und Schaffung neuer Verbindungen nicht nachzulassen.

Montangewerbe.

Stahlwerksverband. Die Direktion schätzt den Versand im Mai auf rund 566 000 t gegen 566 259 t im Vorjahr und 585 726 t im Mai 1912. Hierzu entfallen auf Halbzeug rund 141 000 t gegen 188 710 bzw. 147 347 t, auf Formteile rund 188 000 t gegen 198 327 bzw. 214 300 t und auf Eisenbahnmateriale rund 237 000 t gegen 234 232 bzw. 173 679 t.

Über die Lage des Ruhrkohlemarktes im Mai schreibt das syndikatsoffizielle Essener „Glück auf“: Die allgemeine Lage des Ruhrkohlemarktes ist im Berichtsmonat im ganzen unverändert geblieben, die Abrufe zeigten keine Abschwächung. Der ober-schlesische Bergarbeiteraufstand blieb auf den Absatz der Ruhrkohle ohne Rückwirkung. Der Wasserstand des Rheins war den ganzen Monat hindurch günstig. Die dem Syndikat in Fettköhl zur Verfügung gestellten Mengen fanden Böten Absatz. In Gas- und Gasflammkohle ist der Absatz, der ungefähr die gleichen arbeitsstählernden Zahlen wie im April aufwies, als gut zu bezeichnen. Der Absatz in Eis- und Magerkohle war befriedigend. Der Kokabsatz hat im Berichtsmonat annähernd die Höhe des Vorjahrs behauptet. Eine leichte Abschwächung zeigt sich sowohl beim Verstand in Hochfeinkoks als auch in den übrigen Sorten; sie ist bei Koks für Haushandelszwecke durch die Jahreszeit bedingt. Diese Veränderung wurde durch eine Zunahme der Seausfuhr teilweise ausgeglichen. Auf dem Brikettmarkt hat sich gegen den Vor- monat nichts geändert, Herstellung und Nachfrage waren befriedigend.

Vom englischen Roheisenmarkt meldet ein uns aus London zugehender Drahtbericht: Die Preise sind vielfach nur nominell. Warrants waren stark im Preis rückgängig. Fertigkeiten lag lastlos, gewöhnliches Stabeisen wurde vom Kontinent angeboten. Verzinkte Bleche waren im Preis rückgängig und notierten schließlich 220 sh. Weiß-

bleche notierten 14 sh auf die vergrößerte Produktion. Halbzeug war im Preis nachgebend. Die Stahlpreise waren unverändert.

Stoffgewerbe.

Zur Lage des Bradforder Marktes wird uns unter dem 5. Juni berichtet: Der Markt bleibt weiter für alle Werte fest behauptet, obwohl die Umsätze von keiner Bedeutung sind, da die Kunden ihren Bedarf nur für die nächsten Wochen decken und nicht geneigt sind, Termingeschäfte abzuschließen. Uebrigens bleibt der Verbrauch an dauernd bedeutend und die Spinnereien drängen auf Eridigung der alten Abschlüsse. Auch englische Weben verkehren andauernd stramm und interessant neue Schur haben höhere Preise zu bewilligen, als hier zurzeit erreicht werden können. Die Gesamtlage des Marktes kann als gesund bezeichnet werden.

Innen- und Außenhandel.

Deutsche Einfuhr nach Ägypten. Nach der ägyptischen Statistik hat sich im Jahre 1912 bei folgenden Waren eine Steigerung der deutschen Einfuhr nach Ägypten ergeben (die Zahlen geben den Wert der deutschen Einfuhr 1912 in ägyptischen Pfund): Eisen und Stahl, bearbeitet 78 760 (I. V. 50 635), Indigo 75 439 (75 211), Schlossarbeiten 73 124 (61 225), Maschinenteile und Maschinen 48 929 (40 774), landwirtschaftliche Maschinen 33 313 (26 037), elektrische Maschinen 32 187 (31 650), Kupfer und Kupferwaren 26 852 (21 026), Mehl 24 040 (14 224). Lokomotiven 21 271 (48 545), Medikamente, Medizinen 20 371 (17 228), Messing 13 844 (47 89), Farbstoffe 18 802 (15 070), Bier in Flaschen und Flaschen 17 483 (17 005), Chemikalien 17 443 (15 610), Guttapercha, Gummi-elastikum 16 353 (15 174), Ochsen- und Kuhhäute, gegegnet 15 419 (9705), Druckdrähte, Papierarbeiten 15 283 (14 956), gewöhnliche Papiere und Kartons 15 115 (13 742), eiserne und stählere Reifen (hoops) 9562 (7322), Baumwollfäden 8548 (6668), Zement 4068 (3284), Spitzen und Stickereien aus Baumwolle 3722 (3282), eiserner Bettstellen 2202 (910). Dagegen ergibt sich bei folgenden Artikeln eine Verminderung der deutschen Einfuhr: Stein Kohlen 70 742 (70 822), baumwollenes Gewebe 68 872 (67 884), Wirkwaren 54 026 (53 028), Eisenwaren 53 805 (50 092), Gewebe aus reiner Wolle 47 591 (89 964), Schals aller Art 40 390 (53 556), nicht besonders aufgeführte Eisenwaren 39 867 (47 439), Eisen- und Stahlwaren 33 701 (38 644), Glas und Kristallwaren 22 363 (31 306), gemischte Gewebe aus Baumwolle, Wolle, Jute, Seide usw. 21 353 (26 366), Lampen 20 481 (24 384), Fayence, Porzellan 20 481 (28 938), elektrische Apparate, Telefone usw. 19 806 (20 082), Präzisionsapparate 15 408 (20 016), Spielwaren 16 327 (18 303), Dampfmaschinen und Teile 15 015 (15 498), Werkzeuge und Instrumente aus Stahl 13 955 (17 001), Samt und Plüsch in Seide und Baumwolle 12 322 (18 265), Buntwaren 11 357 (11 966), Orgeln 10 941 (11 883), Konfektionswäsche 5834 (5497), Posamentenwaren 5287 (5801), Konfektionskleidung 4005 (5962).

Canada und die amerikanische Tarifreform. Eine Kabelmeldung aus Ottawa zufolge hat die kanadische Regierung durch den britischen Botschafter in Washington gegen den im Kongress gestellten Antrag Vorstellungen erhoben, wonach auf die Einfuhr von Papiermasse aus den kanadischen Provinzen ein Zoll von zwei Dollar pro Tonne gesetzt werden soll.

Transportwesen.

Zehn Millionen Passagiere. Ein bemerkenswertes Ereignis vollzog sich in diesen Tagen im Betriebe des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Mit dem zurzeit größten und schönsten Schiffe dieser Gesellschaft, dem Doppelrumpfschraubendampfer „George Washington“, trat der 10 000 000. Passagier, den der Norddeutsche Lloyd seit seinem Bestehen über den Ozean befördert, die Reise nach den Vereinigten Staaten an.

Verstaatlung der Lodzer Fabrikbauh. Aus Petersberg wird drahtlich gemeldet: Die Reichsduma hat im Verlaufe der Beratung über das Budget des Eisenbahndepartements des Finanzministeriums eine Tagesordnung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, eine Gesetzesvorlage über den Rückkauf auf den 1. Januar 1915 einzubringen.

Betriebsausweise.

Niederrheinbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rhein. Mai 1912 (+ 617) M: seit 1. Januar 25 242 (+ 382) M.

Verschiedene Gesellschaften.

Schubert & Salzer, Akt.-Ges., in Chemnitz. In der heutigen Generalversammlung vertraten, wie wir drahtlich erfahren, 15 Aktionäre 2190 Stimmen. Die Regularien wurden genehmigt und die Dividende auf 24 Proz. festgesetzt. Ein Aktionär richtete eine Anfrage an die Verwaltung über den Einfluß der Aufgabe der Registrierkassenfabrikation und deren Verkaufswert. Die Verwaltung erwiderte, zum erzielten Gewinn dieses Jahres habe dieser am 1. Januar aufgegebene Zweig der Fabrikation nicht beigetragen. Ein moralischer und finanzieller Schaden würde der Fabrik durch diese Entziehung nicht erwachsen. Sie sei nötig gewesen, um auf die erspielbare Weiterentwicklung anderer Fabrikationszweige bedacht sein zu können. Mit dieser Auskunft gab sich der Fragesteller zufrieden, nachdem er einen vorher gestellten Antrag auf genauere Auskunftserteilung zurückgezogen hatte. Dann wurde die Entlastung erteilt und die ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder der Kommerzienrat Reichardt-Dresden und Kommerzienrat Moser-Berlin wieder gewählt.

Über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahrs gab die Verwaltung sehr befriedigende Erklärungen ab. Es sei ein Auftragsbestand vorhanden, wie ihn die Geschichte des Werkes bisher noch nicht verzeichnet habe. Außerdem schwelen noch Verhandlungen über weitere sehr aussichtsreiche Geschäfte.

Akt.-Ges. für Pappfabrikation. In der Generalversammlung, die die Dividende auf 3 Proz. festsetzte, wurde über die Aussichten des laufenden Jahres mitgeteilt:

Die Verwaltung glaubte, daß die Gesellschaft die schlimmste Zeit überstanden habe; in den letzten Monaten seien keine weiteren Preisesteigerungen des Rohmaterials erfolgt; die Gesellschaft werde im laufenden Jahre in den Genuss der Mitte vorigen Jahres erhöhten Kaufpreise kommen. Wenn die Erhöhung auch nur verhältnismäßig gering sei, da die Kunden der Gesellschaft schon allzusehr unter der Erhöhung der Teerpriise litt, sei doch ein gewisser Ausgleich zu erwarten. Außerdem dürfte der Umbau der Charlottenburger Fabrik anlage schon zum 1. Oktober fertig werden, was für das Geschäftsjahr 1913/14 von nicht zu unterschätzender Bedeutung sei.

S. Sarotti*, Chokoladen- & Cacao-Industrie-Akt.-Ges. Aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ist Herr Architekt Oscar O. Müller ausgeschieden.

S. Deutsche-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft. In Ergänzung unserer Meldung über den Abschluß für 1912 vom 27. Mai, nach der die Dividende für das um 20 Millionen Mark vermehrte Kapital auf 11 (V. 10) Proz. erhöht wird, wobei die jungen Aktien zur Hälfte partizipieren, entnehmen wir dem Rechenschaftsbericht, daß bei den Elektrizitätswerken in Buenos Aires die Energieerzeugung 209 971 318 Kilowattstunden gegen 193 346 271 Kilowattstunden im Vorjahr, die nutzbare abgegebene Energiemenge 162 690 634 Kilowattstunden gegen 148 346 011 Kilowattstunden im Vorjahr betragen. Der Betriebsüberschüß stellte sich auf 29 510 536 M gegen 20 234 546 M. Im Laufe des Jahres 1912 ist seitens der Municipalidad der Compañia Italo-Argentina de Electricidad eine der Konzession der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft ähnliche Konzession erteilt worden; eine weitere Konzession hat die Compañia Transvaal Lacoste de Buenos Aires, Limitada, bei der Municipalidad beantragt. Die Gesellschaft wird also künftig wohl zweifellos mit einer Konkurrenz in Buenos Aires zu rechnen haben, glaubt aber nicht, deshalb eine Beeinträchtigung der Prosperität des Unternehmens befürchten zu müssen. Sie verzerrt in dieser Hinsicht auf einen dem Bericht beigegebenen Plan von Buenos Aires, aus dem ersichtlich ist, daß im Laufe des Jahres 1913 fast alle bebauten Stadtteile von Buenos Aires mit ihren Kabeln belegt sein werden.

Das Geschäftsjahr 1911/12 der Compañia de Tramways de Buenos Aires y Quilmes hat für „Deutsch-Uebersee“ einen Gewinnanteil von 122 516 M erbracht gegen 173 534 M im Vorjahr. Die Compañia Argentina de Electricidad in Buenos Aires, welche für das am 31. Dezember 1911 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 5 Proz. auf die Vorrangsaktien verteilt, hat sich auch im Jahre 1912 befriedigend entwickelt, so daß sie voraussichtlich die gleiche Dividende zur Auszahlung bringen wird.

Die Werke der Chilian Electric Tramway and Light Co. gaben 23,9 (V. 19,4) Millionen Kilowattstunden anstehend ab.

Die Elektrische Straßenbahn Valparaíso Akt.-Ges. litt in 1912 durch Streiks, Betriebsstörungen und Unterbrechungen, hervorgerufen durch die noch nicht beendeten Straßenregulierungsarbeiten der Behörde im Stadtteil Almendral. Außerdem wurden die Ergebnisse des Unternehmens durch erhöhte Löhne und höhere Kohlepreise ungünstig beeinflußt. Infolgedessen schlägt die Gesellschaft nach Vornahme der üblichen Abschreibungen der Generalversammlung für 1912 die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. gegen 6 Proz. im Jahre 1911 vor. Die Energieerzeugung des Elektrizitätswerkes belief sich auf 7962 153 Kilowattstunden gegen 7519 042 Kilowattstunden im Vorjahr. Nutzbar abgegeben wurden im ganzen 7 478 147 Kilowattstunden, davon gegen 7 233 469 Kilowattstunden im Vorjahr. Am 31. Dezember 1912 stellte sich der Anschußwert, abgesunken von der Straßenbahn, auf 5681 KW gegen 4708 KW im Vorjahr.

Auch die Transatlántica, Compañia de Tranvías Eléctricos, hatte in 1912 unter höheren Löhnen und Kohlepreisen zu leiden. Der Betriebsüberschuß stellte sich auf 423 095 (V. 378 553) Doll. urung. Von dem nach Verkürzung der Obligationen sowie des Vorschusses der D.-U.-E.-G. verbleibenden Gewinn von 114 287 Doll. werden 111 385 Dollar zu Abschreibungen verwendet und der Rest auf neuen Rechnung vorgebracht.

Von Vardiner Panierfabrik. In der Generalversammlung bemerkte laut einer Drahtnachricht unserer Berliner Handelsredaktion die Verwaltung über das laufende Jahr, daß das Unternehmen im allgemeinen sehr flott beschäftigt sei. In der neu erworbenen Rath-Dammtz'sche Papierfabrik erhoffte man eine weitere Umsatzsteigerung. Die Hammerrill Paper Company habe bisher etwa 11 000 Dollar Mehrumsatz gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit zu verzeichnen. Die gesamte Produktion der Gesellschaft werde gänzlich untergebracht, zumal da der Bedarf an Papier außerordentlich groß sei. Allerdings seien die Preise etwas gesunken; da man aber nur Bestellungen ausgeführt, wäre die Hoffnung berechtigt, daß auch die weitere Produktion gänzlich unterkultiviert werden werde.

Vermischtes.

Auszeichnung. Der von der weltbekannten Lokomotivenfabrik R. Wolf in Magdeburg-Buckau ausgestellten neuen Patent-Langstrohpresse mit selbsttätiger Draht- oder Garnbindung ist die große silberne Denkmünze, die höchste Auszeichnung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, zu erkennen.

Die heutigen Börsen.

(Eigenberichte des Leipziger Tageblattes.)

Leipziger Börse.

Eine böse Woche hat die Börse hinter sich, und man wird nicht einmal die stille Erwartung begreifen, daß die vor der Tür stehende neue sich besser anlassen werde. Es sei denn, daß man endlich zu der Einsicht gelangt, der Entwertungsprozeß der Vormonate und Vorausmonate sei wirklich so stark gewesen und habe die kommenden magereren Zeiten so ausgiebigem Maße erkommt, daß den gegenwärtigen Verhältnissen reichlich Rechnung getragen sei. Man vergleiche nur die jetzigen Kurse mit denen der letzten konjunkturellen Niedergangsperiode. Eine Gegenüberstellung würde fast durchweg eine teilweise recht beträchtliche Differenz zugunsten der gegenwärtigen Notierungen ergeben. Abgesehen von wenigen anderen Ausnahmen würden nur Schiffahrtswerte eine solche bilden. Dabei ist über nichts zu übersehen, daß diese Gesellschaften Rekordziffern im Auswandererverkehr aufweisen. Die Senkung des Kursniveaus hat am Kassamarkt ganz anomale Rentabilitätsverhältnisse geschaffen; in großer Anzahl ließen sich an Hand des Kurszettels Papiere aufzählen, die sich mit 7 Proz. und darüber verzinsen. Mag immerhin die Kapitalisierung eine andere geworden sein, so wird man dem entgegenhalten dürfen, daß ungewöhnliche Verhältnisse nur eine vorübergehende Erscheinung sind. Kurze Zeit nur ist es her, daß man mit kaum 4 Proz. kapitalisierte, und nun sind wir ins andere Extrem verfallen. Das darf in diesem Tempo nicht weitergehen. Derartig schroffe Gegensätze sind unnatürlich. Bei den jetzigen Zeitläufen ist eine vorsichtige Reserve angebracht, aber ein wildes Arbeiten nach unten ist ungerechtfertigt. Auch an der heutigen Börse, deren Stimmung träge

war, mußte sich eine große Anzahl Effekten wieder recht empfindliche Einbahn gefallen lassen, die nach der bisherigen Entwertung nicht erforderlich scheinen. Es wäre dringend zu wünschen, daß sich an der Börse eine durch die Verhältnisse bedingte und individuelle Würdigung der einzelnen Papiere durchsetze.

Der Rentenmarkt trug wieder eine recht triste Physiognomie. Die Titel des Reiches und Preußens, namentlich die 3- und 4-Prozent, erhielten Verluste. Sächsische Rente schwächte sich ebenfalls ab, während die 8-Prozent. Sachsen eine Avance erzielten. Pfandbriefe waren meist niedriger im Verkehr, darunter die minderleichten der Leipziger Hypothekenbank und Sächsische Bodenkredit. Auch Stadtanleihen lagen schwächer, so die Leipziger und Plauener. Fremde Renten mußten sich zum Teil sehr erheblich ermäßigen, besonders die kleinen Stücke der ungarischen Goldrente, ferner österreichische Goldrente, ungarische Kronrente und Rumänen.

Am Markt der Bankaktien hatten Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und Bank für Grundbesitz zu alten Kursen Besitzwechsel. Berliner Handelsanstalt verlor 2½ Proz., und Mitteldeutsche Creditbank gab 1½ Proz. her. Dagegen sind als höher Deutsche Bank anzuftauchen.

Für Transportwerte bestand gleichfalls kein regeres Interesse. Um ½ Proz. gedrückt waren Große Leipziger Straßenbahn, während für Leipziger Elektrische zum alten Kurs einige Nachfrage bestand. Österreichische Bahnmakten stellten sich, soweit sie in Verkehr kamen, niedriger: Aussig-Tepitzer Genußschein verlor 10 %. Graz-Köflacher Aktien gaben 1 Proz. her. Prioritäten lagen, mit Ausnahme von Böhmischem Nordbahn-, niedriger, Kronprinz Rudolf-Bahn um 0,50 Proz. ferner Salzkammergut, Aussig-Tepitzer und Baschitzbahn.

Der Markt für Industriewerte zeigte sich von matter Haltung. Kohlenpapiere lagen im An gehobt, wie Gersdorfer Stämme und Erzgebirger (- 8 %); in Zwickauer Brückenberg Vorzüglich wurden die im Markt liegenden Briefe zu einem um 10 % niedrigeren Preise aufgenommen. Mansfelder Kuxen büßten 2 ½ % ein. Abgesehen von Leipziger Wollklämmerei, die sich um ½ Proz. erhöhen konnten, hatten Textilwerte zu leiden; wir nennen als niedriger Baumwollspinnerei Mittweida (- 2%), Wernhausen-Stämme (- 2) und Stöhr-Aktionen (- 1½ Prozent); Thüringer Wollgarn wurden zum letzten Preis gesucht.

In leichter Erholung begriffen waren Pittler und wesentlich gehobert Schubert & Salzer (+ 7 Proz.) auf die günstigen Auslassungen in der Generalversammlung. Dagegen fanden sich für Hallesche Zucker und Kästner-Aktien keine Käufer. Zimmermann Piano verloren 1%, Hugo Schneider 3½ und Thüringer Gas 2 Proz. Auch Wurzener Kunstmühlen gaben einen Teil des gestrigen Gewinnes wieder her. Bernsdorfer Glas waren um 1½, Riquet & Co. um ½ Proz. billiger erhältlich.

Auf Devisenmarkt waren die Umsätze, soweit wir hörten, nur mäßig. Für kurzes London wurde 5½ Pf. mehr angelegt. — Berliner Bankier deponierten meldeten: Schecks auf London 20,43%, Pariser Schecks 81,00, Devise Wien 84,65 % und Drahtauszahlung Petersburg 214,90 %.

Höher notierten u. a.: 3½-prozentiges Städtisches Staatsanleihe 0,30 Proz., Deutsche Bank 0,70 Proz., Pittler 1 Proz., Schubert & Salzer 8,50 Proz., Leipziger Wollklämmerei 0,50 Proz.

Niedriger wurden u. a.: 3prozentiges Reichsanleihe 0,25 Proz., Spätm. 0,15 Proz., 4prozentige alte 0,20 Proz., 3prozentiges Konsol 0,25 Proz., 3½prozentiges 0,10 Proz., 4prozentige 0,30 Proz., sächsische Rente 0,05 Proz., unverlösbar 3½ Proz., Leipziger Stadtanleihen 0,30 Proz., Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe 0,10 Proz., Meiningen 0,10 Proz., österreichische Goldrente 0,20 Prozent, ungarische Goldrente (kleine) 0,60 Proz., ungarische Kronrente 0,40 Proz., 3½prozentiges Aussig-Tepitzer Obligationen 0,25 Proz., Baschitzbahn 0,10 Proz., Salzkammergut 0,60 Proz., Graz-Köflacher Aktien 1 Proz., Berliner Handels-Gesellschaft 2,50 Prozent, Mitteldeutsche Creditbank 1,50 Proz., Mansfelder Kuxen 2 ½, Große Leipziger Straßenbahn 0,50 Prozent, Mittweidaer Baumwollspinnerei 2,50 Proz., Stöhr 1,50 Proz., Wernhausen Stämme 2 Proz., Krietsch Stämme 0,75 Proz., Bernsdorfer Glas 2 Proz., Piano Zimmermann 1,50 Proz., Schneider 3,50 Proz., Thüringer Gas 2 Proz., Erzgebirger 8 %, Zwickauer Brückenberg Vorzug 10 %.

Berliner Börse.

Die heutige Börse verkehrte in schwankender und nicht einheitlicher

Haltung. Die weiter rückgängige Preisbewegung am heimischen und internationalen Eisenmarkte wirkte zunächst verständigend nur auf rheinisch-westfälische Montanwerte, während überschließende Werte anscheinend durch Deckungen größtenteils höher einsetzten. Insbesondere gilt das von Laura (+1 Proz.), Oberbedarf und Caro; Phoenix

stellten sich zeitweise bis rund 3 Proz. unter gesträgen Schlussland.

Bankaktien lagen sehr still und im allgemeinen wenig verändert, zeitweise war der Markt noch besonders verstimmt worden durch Abgaben der Londoner Arbitrage in Canada-Aktien, die bereits unter New Yorker Parität eingesezt hatten und zeitweise 2 Proz. unter den Anfangskursen standen. Gut gehalten waren von anderer Eisenbahnwerten Schantung unter Berücksichtigung des Cosmopolitan-Schlangen, Orientbahn und Prince Henry, auch Meridionalbahn lagen ziemlich fest.

Auch Elektrowerte, die teilweise höher eingesetzt hatten, müßten ebenso wie Schiffahrtsaktien, von denen Hansa durch Deckungen befestigt worden waren, weiterhin nicht unerheblich nachgeben. Gegen Schluß des offiziellen Börsenverkehrs stellte sich dann wieder eine allgemeine Erholung ein, unter dem Eindruck der Befestigung des Kasamarktes, wo nach den scharfen Rückgängen sich heute mehrfach Rückkäufe vollzogen.

Im freien Verkehr gingen Benz-Aktien von 243 auf 241 G. und 242 B. zurück, Rheinische Spiegelglaskontakte wurdent mit 177½ Proz. junge Aktien der Deutschen Erdölgesellschaft mit 262 Prozent.

In der Schlussstunde war die Börse nach mehrfachen Schwankungen schließlich etwas erholt. Hauptsächlich gebessert waren Schiffahrtsaktien und Phönix.

Im folgendem stellen wir zu dem Schlusskurs des vorigen Börsentages der nachstehenden Ultimo-papiere den houtigen im Vergleich:

| 1. Juni 5. Juni | 1. Juni 4. Juni |
|---------------------------|--------------------------|
| 1 Uhr 12 Uhr | 1 Uhr 12 Uhr |
| Br. Reichsbahn 7,39 7,45 | Geisenhahn 180 180 |
| Br. Bahn-A. 200 | Prinz Heinrich 157 156 |
| Br. Japaner — | Schantung 134 132 |
| Br. Portug. — | Elekt. Hochb. — |
| Br. Chin. — | Dr. Bert. Straß. — |
| Br. Chile 1902 19% 22% | Hans. Packett. 148% 145% |
| Br. und A. 19% 22% | Hans. Süd. 125% 125% |
| Türk. und A. 18% 18% | Nord. Lloyd 121% 121% |
| Cou. u. Disc.-B. 19% 16% | Dynavit 160% 160% |
| Darmst. Bank 115 115 | South. W.-Afr. 115% 115% |
| Deutsche Bank 242 242 | Annetz-Fried. 187% 187% |
| Disc.-Gas. 181 181 | Bech. Guss 120% 121% |
| Disc.-Gas. 181 181 | Obersch. Caro 125% 125% |
| Disc.-Gas. 181 181 | Deutsch. Mex. 125% 125% |
| Nationalbank 115% 115% | Gelsenkirchen 125% 125% |
| Oest. Kredit. 115% 115% | Harpener 134% 134% |
| Wiener Bank. 115% 115% | Hohenlohe 134% 135% |
| Asow-Dan.-B. 216% 216% | Kattowitz 125% 125% |
| Pot. Int. Hand. 200% 200% | Laurahütte 160% 160% |
| Europ. Bank 153% 153% | Übersch. E. B. 150% 150% |
| Leibniz-Bil. 152% 152% | Wittgensteiner 120% 120% |
| Baltimore 85% 85% | Phoenix 120% 120% |
| Can. Pacific 22% 21% | Rhein. Stahl 150% 157% |
| Pennsylv. 114% 114% | Bombach 151% 151% |
| Meridionalb. 114% 114% | Allg. Elekt. 125% 124% |
| Mittelmeerb. 112% 112% | D.-Uebersee 125% 124% |
| Franzosen 155% 155% | Gesa. Elekt. 140% 140% |
| Lombarden 26% 26% | Disc.-Gas. 125% 125% |
| Aust. Bahnen 117% 117% | Elekt.-Utz. — |

Von Kolonialpapieren zogen Pomona weiter auf 700 G. und 810 B. an, Deutsche Kolonialanteile 620 bis 630. Der Kalimarkt war dagegen verlaufen.

Der Kassamarkt verkehrte ziemlich fest.

Höher wurden u. a.: Adler Fahrrad 5, Julius Berger 4, Enziger Filter 3½, Kappel Maschinen 5%, Kirchner 3%, Kühfusschütt 4%, Schubert & Salzer 8, Lindström 3, Rauchwaren Walter 3, Verz. Lanzitier Glas 4, Lindener Weberei 7%, Flüha Tull 3½, Amalinfaktor 5, Badische Anilin 6, Elberfelder Farben 7, Höchster Farben 5, Chemische Charlottenburg 4%, Königshorn 3%, Westfälische Langendreer 5% Prozent.

Niedriger wurden u. a.: 3½-prozentige Reichsanleihen und Konsols je 10 Pf., 3prozentige Konsols 5 Pf., Vogtländer Maschinen 3%, Köthnian Starke 4, Rheinische Spiegelglas 3%, Riedel 6% Prozent.

Der Privatdiskont notierte unverändert 5½ bzw. 5½ Proz. Tägliches Geld 4½—4 Proz., Scheck London 20,43%, Scheck Paris 80,90, Auszahlung Petersburg 214,3%.

Berliner Produktionsbörse.

Der Weizenmarkt verkehrte in stetiger Haltung bei ziemlich unveränderten Preisen. Höhere amerikanische Notierungen sowie Deckungen boten dem Markt eine gute Stütze. Die Tendenz für Roggen und Hafer war matt, da das günstige Wetter, größeres Angebot aus der Provinz sowie das geringe Exportgeschäft verstimmt, so daß die Preise für Roggen ½ Pf. und für Hafer 1 Pf. niedriger waren. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: Kühl.

Londoner Börse.

pp. Die heutige Londoner Börse eröffnete in etwas festerer Haltung.

Englische Konsols 73,50. Fremde Renten: 4prozentige Argentinien 81, Buenos Prov. Anl. 66,25, Br. Chin. Gold-Anl. 98,50, 4½prozentige, do. von 1898 91,25, Kolumbien 48, 3prozentige Deutsche Reichsanleihe A/O. 75, 4prozentige Japaner von 1905 82,75, 4½prozentige, do. Ser. II 89,75, Peruvians Ord. 9, 62, Peruviens Pref. 50,37, 4prozentige Russen 89,25, 5prozentige, do. 101,75, Amerikaner: Atchison 98,25, Baltimore 22,50, Canada 22,75, Chesapeake 60,25, Southern Pac. 96, Southern Comm. 22,25, Union Pac. 149,20, Chic. Milwaukee 106,75, Erie 25,62, Great Northern 126,50, Louisville 134, Missouri 20,50, New York Central 101,75, Norfolk 105,75, Rock Island 15,37, Northern Pac. 113,50, Ontario 28,50, Pennsylvania 55,75, Reading 80,50, Trunk Ord. 26,50, Trunk III Pref. 57,50, Steel Comm. 56,12, Steel Pref. 108, S. U. Afr. Afrikaans 6,63, Eastrand 2,69, Goldfields 2,61, Modderfontein 12,88, Gudild 1,18, Goers 0,57, Chartered 20/3, De Beers 21,31, Jagersfontein 7, Premier 12,62, Kupfer- und diverse Werte: Amalgamated 70,12, Anaconda 7,12, Boston Copper 2,25, Rio Tinto 74,12, Orient Consolidated 1,81, South West Africa 22, Anglo A 22,62, Hudson Bay 11,50.

Privatdiskont 4½% Proz., tägliches Geld 3½ Proz. pp. Die heutige Londoner Börse eröffnete in etwas festerer Haltung.

Englische Konsols 73,50. Fremde Renten: 4prozentige Argentinien 81, Buenos Prov. Anl. 66,25, Br. Chin. Gold-Anl. 98,50, 4½prozentige, do. von 1898 91,25, Kolumbien 48, 3prozentige Deutsche Reichsanleihe A/O. 75, 4prozentige Japaner von 1905 82,75, 4½prozentige, do. Ser. II 89,75, Peruvians Ord. 9, 62, Peruviens Pref. 50,37, 4prozentige Russen 89,25, 5prozentige, do. 101,75, Amerikaner: Atchison 98,25, Baltimore 22,50, Canada 22,75, Chesapeake 60,25, Southern Pac. 96, Southern Comm. 22,25, Union Pac. 149,20, Chic. Milwaukee 106,75, Erie 25,62, Great Northern 126,50, Louisville 134, Missouri 20,50, New York Central 101,75, Norfolk 105,75, Rock Island 15,37, Northern Pac. 113,50, Ontario 28,50, Pennsylvania 55,75, Reading 80,50, Trunk Ord. 26,50, Trunk III Pref. 57,50, Steel Comm. 56,12, Steel Pref. 108, S. U. Afr. Afrikaans 6,63, Eastrand 2,69, Goldfields 2,61, Modderfontein 12,88, Gudild 1,18, Goers 0,57, Chartered 20/3, De Beers 21,31, Jagersfontein 7, Premier 12,62, Kupfer- und diverse Werte: Amalgamated 70,12, Anaconda 7,12, Boston Copper 2,25, Rio Tinto 74,12, Orient Consolidated 1,81, South West Africa 22, Anglo A 22,62, Hudson Bay 11,50.

Letzte Nachrichten.

pp. Sachsenwerk, Licht & Kraft, Akt.-Ges., in Dresden. In dem Prospekt über die nunmehr zur Berliner Börse zugelassenen Aktien des Unternehmens im Betrage von 4½ Mill. Mark heißt es: Der Auftragsbestand befreift sich zurzeit auf 9 Mill. Mark gegen 7½ Mill. Mark zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Beschaffungsgrad der Werkstätten ist in allen Teilen außer Regen, auch die Installationsabteilung ist reichlich mit Aufträgen versehen. Falls nicht Unverhagene eintritt, glaubt die Gesellschaft die gleiche Dividende verteilen zu können, wie für das Vorjahr (6 Prozent).

Br. Zuglassen zur Dresden Börse wurden 3 Millionen Kronen 4prozentige Anleihe der Stadt Teplitz-Schönau vom Jahre 1912, 1½ Millionen Mark neue Aktien der Maschinenbauanstalt und Maschinenfabrik Gebr. Seck, Akt.-Ges., in Dresden und 4 Millionen Mark Aktien der Chromo- und Kautschukdruckfabrik von Krause & Baumann, Akt.-Ges., in Dresden.

Haltung. Die weiter rückgängige Preisbewegung am heimischen und internationalen Eisenmarkte wirkte zunächst verstimmend nur auf rheinisch-westfälische Montanwerte, während überschließende Werte anscheinend durch Deckungen größtenteils höher einsetzen. Insbesondere gilt das von Laura (+1 Proz.), Oberbedarf und Caro; Phoenix

stellten sich zeitweise bis rund 3 Proz. unter gesträgen Schlussland.

Bankaktien lagen sehr still und im allgemeinen wenig verändert, zeitweise war der Markt noch besonders verstimmt worden durch Abgaben der Londoner Arbitrage in Canada-Aktien, die bereits unter New Yorker Parität eingesezt hatten und zeitweise 2 Proz. unter den Anfangskursen standen. Gut gehalten waren von anderer Eisenbahnwerten Schantung unter Berücksichtigung des Cosmopolitan-Schlangen, Orientbahn und Prince Henry, auch Meridionalbahn lagen ziemlich fest.

Auch Elektrowerte, die teilweise höher eingesetzt hatten, müßten ebenso wie Schiffahrtsaktien, von denen Hansa durch Deckungen befestigt worden waren, weiterhin nicht unerheblich nachgeben. Gegen Schluß des offiziellen Börsenverkehrs stellte sich dann wieder eine allgemeine Erholung ein, unter dem Eindruck der Befestigung des Kasamarktes, wo nach den scharfen Rückgängen sich heute mehrfach Rückkäufe vollzogen.

Im freien Verkehr gingen Benz-Aktien von 243 auf 241 G. und 242 B. zurück, Rheinische Spiegelglasplastik wurdent

Nr. 31. Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1913.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Auszug - Teplitzer Eisenbahn-Ges., Aktien und Prioritäts - Teilschuldverschreibungen.
2) Bulgarische 4½% amortisierbare Staats-Gold-Anleihe von 1909.
3) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
4) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1862.
5) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
6) Moskau - Oblig. - Archangel-Eisenbahn, 4% Oblig. 4% Anleihe VII. Emission von 1897.
7) Österreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 5% Präm.-Schuldverschr. I. Emission 1890.
8) Russische Staatsbahnen, 4% Obl. IV. Emission von 1890.
9) Russische Südost-Eisenbahn-Ges., 4% Obligationen Emission 1901.
10) Serbische 4% Staats-Anl. v. 1902.
11) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 4% Gold-Obligationen von 1911.
12) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
13) Temes - Börg - Thal-Wasserregulierungs-Ges., 4% Anl.v.1897.
14) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fr.-Lose) von 1870.

- 1) Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien und Prioritäts - Teilschuldverschr.

Verlosung am 22. April 1913.

Zahlbar am 1. Juli 1913.

Aktien:

- 33 223 415 673 834 1423 421 502
534 614 789 2194 334 789 858 863
2204 303 305 527 551 800 4642 502
741 180 890 5142 258 357 464 475 515
6052 122 127 265 267 235 630 121 967
7041 096 134 180 312 608 703 793
8017 050 690 720 2042 188 206 691
702 801 1803 147 180 400 800 808
11606 045 484 100 257 253 600 308 304
418 639 691 706 732 600 948 12045
048 134 442 815 823 833 896 876
130 67 674 691 474 664 706 710 845
848 111 187 456 669 673 856 785
339 371 387 438 466 771 403 975 976
13055 162 278 542 685 900 928 1438
694 732 813 919 1526 1544 629 685
749 870 951 884 920 930 1045 613 734
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
683 704 727 723 820 976 15048 543
165 223 304 430 751 851 884 1728
332 377 389 463 615 710 846 873
18171 212 484 600 694 876 934 1909 559
653 723 912 961 2619 267 472 671 742
888 920 263 032 192 249 331 708 2265
649 685 719 846 676 226 255 263 335
597 686 2433 579 694 747 180 25116
118 269 510 542 645 651 801 973 997
5050 117 223 500 601 601 709 775 778
976 103 505 585 662 591 829 944 921
945 7087 205 208 371 682 712 930
8006 206 396 467 745 789 800 876
8062 440 692 729 1015 174 810
11033 210 320 366 427 462 702 204
13031 255 381 691 973 1420 220 662
6